



Der neue Befehl

Hundertkassappell im Hof der Kasernen.
Der Herr Hauptmann lächelte bereits so fern:
Nicht lieben Leute,
Gente,
Nicht so ein Ertrag,
Na, zum Spoh,
Vernunft Wähler, lesen Sie vor —
Nicht war Ohr.
Müller las von Säuberung der Straße,
Bei Anklamungen Schuchhaft im reichsten Maße.
Ich befehle Verhaftungen und so weiter...
Am Schluß bemerkte der Hauptmann heiter:
Na, Leute, kopiert?
Da meldete sich Jägernd, beinahe geizig,
Nachtweiser Weber von der Abteilung acht. —
Nicht locht,
Na Weber,
Freiich von der Beher,
Immer man raus, wo drückt der Schuh?
Herr Hauptmann, ich wollte man fragen, geht es zu
Gegen rechts, oder...
„Galt!“ brüllte bis dahin, wie eine Ephe,
Der Hauptmann: „Nagen links!“
Alle rissen den Kopf herum,
Alle verstanden und blieben stumm!

Habelst.

Gegen die Schulreaktion

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat folgenden Antrag gestellt, der heute abend in der Plenarsitzung zur Verhandlung kommt:

Kollektum wolle beschließen, gegen den Reichsschulgelehrtenrat der Reichsverwaltung auf das entschuldigende Protest zu erheben und den Rat zu beauftragen, durch das Schulkollegium mit größter Beschleunigung eine ausführlich begründete Protestschrift gegen diesen Entwurf auszuarbeiten zu lassen und den Stadtverordneten vorzulegen. In dieser Schrift ist insbesondere mit aller Entschiedenheit Stellung zu nehmen gegen die Auslieferung der Volksschule an die Kirche, gegen die Auslieferung der deutschen Jugend lediglich der kirchlichen Herrschaftsgewalt der Kirche zuliebe, gegen die Wiederherstellung der kirchlichen Schulaufsicht und den Gesinnungswang, durch den die Lehrer genötigt werden, für ihre und ihrer Familie Existenz ihre Gewinnung zu verkaufen. Ganz besonders sind dabei die unheilvollen Folgen des Geheltes für das Volksschulwesen unserer Stadt unter Befügung des nötigen Materials darzustellen.

Hygienische Fortschritte im „Notagwerk“

Im „Notagwerk“, Dresden-N., Kanonenstraße, existieren bisher gerade nicht immer vorbildliche hygienische Verhältnisse.

Wie es scheint, hat auch die Betriebsleitung diesen großen Mangel erkannt und will denselben jetzt beseitigen. Ein Antrag hierzu wurde bereits am 8. September gemacht, wo auf Veranlassung der Direktion die städt. Gesundheitsämter erschienen, um — das Personal auf 2... zu unterziehen.

Es wäre jedoch angebracht, wenn die Direktion sich gründlicher ihrer Pflicht in Punkt Reinlichkeit der sanitären Einrichtungen bewußt wäre, um nicht solch blamable Unfälle... Aktion vorführen zu müssen.

Der Kolonialwarenhändler als Streifbrecher

Ein untertänigkeitsbedürftiger Kolonialwarenhändler in der Herr Reinhold aus Laubegast.

Damit er Streifbrecherarbeit im Carborundumwerk leisten kann, muß seine arme Frau das Geschäft führen.

Wir bringen dies allen Passendbewußten Arbeitern zur Kenntnis.

Feuilleton

Das Fest der Russischen Akademie

Eröffnung in Leningrad.

Weit über die Grenzen Sowjetrußlands, in der ganzen Welt und am Dienstag die Eröffnung der 200-Jahrfeier der „Akademie der Wissenschaften“ ihr Echo. Konstantel wurde das Jubiläum würdig vorbereitet. Die Gelehrten aller Universitäten und wissenschaftlichen Institute in den Hauptstädten aller Länder waren eingeladen. Das Arbeiter-Rußland, das aus eigener Kraft mit Riesenschritten seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau vollendet, demonstrierte bei der Eröffnung der Feier am 7. September gleichsam in einem symbolischen Akt, daß Kultur und Wissenschaft erst dann eine Angelegenheit des ganzen Volkes sein können, wenn der Staat als solcher die politischen Voraussetzungen geschaffen hat, d. h. wenn die Wissenschaft nicht mehr, wie in den Ländern der Bourgeoisie, ein Vorrecht der beherrschenden Klasse ist. Ganz Arbeiter- und Bauernrußland ist heute an dem Jubiläum auf das höchste interessiert.

Im Namen der Sowjetunion eröffnete ihr Präsident Kalinin im Brunnensaal der Akademie die Feier. Kalinin begrüßte im Beisein aller Mitglieder der Sowjetregierung die bisher einseitigen 120 ausländischen Gäste. Er forderte die ausländischen Delegationen auf, nicht nur die wissenschaftlichen Institute, sondern vor allem Sowjetrußland, wie es lebt und arbeitet, zu studieren.

Nach Kalinin sprach der Volkskommissar für Bildungswesen, Gen. Panafscharov, vor 700 Teilnehmern. Zu dem Banquet waren auch die diplomatischen Vertreter aller kapitalistischen Regierungen erschienen. Neben den deutschen Gelehrten Kland und Göh, die den großen Fortschritt und den Ausbau der Wissenschaften in Sowjetrußland begrüßten, sprach u. a. auch ein offizieller Vertreter der deutschen Regierung, Graf Stodorf-Kanhan.

Der Präsident der USSR, Kalinin, führt u. a. folgendes aus: Die Anwesenheit ausländischer Gelehrter bei der Jubiläumsfeier der Akademie beweist, daß die Arbeit der russischen Akademie nicht nur für uns, sondern für die ganze wissenschaftliche Welt bedeutungsvoll ist. Die große Revolution ermöglicht es der Akademie, sich an die Massen anzuschließen und aus dem Volk neue Kräfte zu schöpfen. Im Feuer unserer Revolution ist das Volkselement erhardt und geklärt worden. Die Aufgabe ist jetzt der Umbau der gesamten Gesellschaft, an dem auch vor allem die Akademie teilnehmen muß. Wissenschaft war...

Auf dem Bau

(Arbeiterkorrespondenz.)

Heute war Regentag — wir konnten nicht arbeiten. Die einen vertreiben sich die Zeit beim Kartenspiel, die anderen besprechen die Geschehnisse des Tages. Ich benutze die gebotene Freizeit, um für meine Arbeiterpresse zu werden. Es war schwer, Erfolge zu erzielen und dennoch gelang es mir nach langem Diskutieren 4 neue Abonnenten der „Arbeiterstimme“, 1 Mitglied der KPD, 1 Mitglied für den KPD, und 8 Mitglieder für die ZAV, zu gewinnen. Auf diese Art ist es mir bisher gelungen, allein für die Arbeiterpresse 17 neue Abonnenten zu gewinnen!

Genossen und Genossinnen, laßt uns unsere „Arbeiterstimme“ stärken!

Heute Stadtvorordnetenversammlung. Die Tagesordnung vom letzten Donnerstag wird fortgesetzt. Beginn abends 7 Uhr.

Beschlüsse des Gemeinderates vom 8. September 1925. 1. Man verabschiedet ein Ordisgen über die Gewährung von Nachhandunterstützung an die Stadteinkaufsdirektionen zur Vorlage an die Stadtvorordneten. — 2. Den Stadtvorordneten wird vorgeschlagen, a) die Darlehensstelle des Rüstingrates künftig als Sonderfonds zu führen und ihren Bestand auf 25.000 Mark zu erhöhen, b) 7000 Mark zur Verlängerung des Entwässerungsanlans in der Großenhainer Straße zu bewilligen. — Hierüber wurden noch 10 Punkte erledigt, die das Recht der Deffenlichkeit haben.

Feuerbestattung. In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden fanden im August 150 Einäscherungen statt, und zwar von 81 Personen männlichen und 69 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 125 evangelisch, 1 katholisch, 1 mosaisch, 23 Dissidenten. In 110 Fällen fand religiöse Feiertage statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 16.863 Einäscherungen. Anmeldungen in den Feuerbestattungen beim Städtischen Bestattungsamt, Fernruf 17.922 und 17.839.

Die Tätigkeit der Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde am Dienstag 4.04 Uhr nach dem Brischtrake 1 gerufen. Dort brannte eine in einem Wagen, die abgeladen und abgeliefert wurde. — Am Mittwoch 1.13 Uhr nachts fand ein Alarm nach der Wänergartenstraße 57 statt. Hier war in einer im vierten Obergeschosse gelegenen Küche ein Kohlenofen mit Inhalt, der aufgebogen, mobilisiert und Gordinen in Brand geraten. Der Brand wurde mit einem Löschgerät gelöscht.

Nachtswagenumkehrung. In der Nacht vom Donnerstag, den 10., zum Freitag, den 11. dieses Monats verkehrten die Nachtwagen der Linien 19 und 20 von 1 Uhr an nicht durch die Striechener und Wänergartenstraße, sondern durch die Kistofai- und Brunnerstraße.

Strohbahnunfall. (Arbeiter-Korrespondenz.) Dienstag gegen 4 Uhr fuhr ein Strohbahnzug der Linie 15 in der Annenstraße nahe der Humboldtstraße in einen Handwagen, der mit Nugholz beladen war. Der Venter des Handwagens sowie der Wagen wurden auf die Seite geschleudert. Der Arbeiter wurde leicht am Kopf verletzt. Ursache des Unfalles ist der schmale Abstand der Strohbahn zum Gleis, der ein schnelles Ausweichen verhindert.

Jahrplanwechsel der Reichsbahn. Der Fahrplan für den Winterabschnitt tritt am 4. Oktober in Kraft. Die Züge, für die im gegenwärtigen Fahrplan eine Verteilung bis zum 30. September vorgesehn ist, werden bis zum 3. Oktober beibehalten.

Zeigen der Züge. Als Zeitpunkt für alle der Personenbeförderung dienenden Züge ist wieder die Zeit vom 15. September bis 15. Mai bestimmt worden.

VOM TAGE

Erdbeben in der Türkei. Paris, 9. Sept. Nach einer Agenturmeldung aus Konstantinopel sind in der Gegend von Dinar heftige Erdbeben veripirt worden, durch die drei Dörfer völlig zerstört wurden. Da die Einwohner rechtzeitig flüchten konnten, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Schwerer Autounfall. Augsburg, 9. Sept. Auf der Staatsstraße Kempten-Jühen, in der Nähe von Dutzach, wurde ein mit etwa 20 Personen belegtes Privatombibusauto von einem kleinen Opelwagen in rasendem Tempo überholt und dabei angefahren. Der Führer des Omnibusses verlor die Steuerung, so daß das Auto an einen Baum fuhr, 7 Personen trugen schwere Verletzungen, darunter mehrere Bedenbrüche, davon. Auch der Omnibus wurde schwer beschädigt. Die Verletzten wurden in das Distrikthospital eingeliefert.

Wahlflug von Heberzesten eines französischen Wasserflugzeuges. Paris, 10. Sept. Gestern vormittag haben französische Wasserflugzeugpiloten auf dem Mittelmeer Ueberreste eines der Wasserflugzeuge entdeckt, das seit vier Tagen vermisst wird.

Beschaffen an der Weidhof. Thron, 10. Sept. Die ungewöhnlich harten Regentage der letzten Tage haben zu einem starken Anstieg der Weidhof geführt. Man befürchtet, daß das Hochwässer noch größere Dimensionen annimmt, als im Frühjahr. Da die Weiden und Felder schon weit überflutet sind, ist man über das weitere Steigen nicht besorgt, zumal die Ausbesserung der reparaturbedürftigen Dämme an diesen Stellen trotz dringender Weidhofarbeiten nicht ausgeführt ist.

Großfeuer bei Johannisthal. Berlin, 10. Sept. Auf dem Hauptplatz Hirschhof bei Johannisthal, und zwar in der Nähe der früheren Militärfliegerschule, brach in einem der baugewerblichen Gebäude zunächst ein Zimmerbrand aus, der dann auf das ganze Gebäude übergriff und auch auf danebenliegende Gebäude übergriff. Die Gebäude gehören dem Reichsfliegerdienst und werden von Fliegerlingen bewohnt, die aus den abgetrennten Christophien in der Reichshauptstadt Unterkunft gefunden hatten. Im ganzen sind 16 Familien mit 60 Köpfen durch den Brand obdachlos geworden.

Großfeuer. Kassel, 9. Sept. In der Schuhfabrik der Firma Friedemann u. Hoyer im oberen Teile der Stadt brach in der Nacht zum Sonnabend aus unbekannter Ursache Feuer aus, wodurch das Fabrikgebäude vollständig ausbrannte. Auch das Schuhwarenlager wurde vernichtet. Der Materialschaden ist sehr groß. Der Zuschneidraum und die Leber- und Kleberarbeiten konnten gerettet werden.

Der Verlesene an Gasvergiftung gestorben. Tübingen, 9. Sept. Heute vormittag wurden im Altersheim des Städtischen Armenhauses in Tübingen vier Inassen eines Schlafsaales tot aufgefunden. Nach dem Befund der Leichen sind die alten Leute einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Die Gase waren von männlichen Personen, von denen zwei im Alter von 82 Jahren starben.

Der „D. B. Z.“ entnehmen wir: Se. Königliche Excellenz, Ministerpräsident Heide, verleihe wie die SRK berichtet, kürzlich zusammen mit Kommerzientrat Kaumann — der sich noch immer als „königlich sächsischer Kommerzientrat“ auf seinen Briefkarten bezeichnet — seinen Urlaub in Marienbad. Dem Stat-Stammherrs eines Dresdener Cafes ging aus Marienbad folgende Grußkarte zu: „Herliche Grüße senden Regierung und Großhändler Heide, Kaumann“ — Sollte es wirklich nur ein Witze-Grüßchen sein, so ist er doch typisch.

Veranstaltungskalender

- Bericht vom Reichsparteitag Freitag, den 11. September 1925: Abends 8 Uhr in der „Tonhalle“: KG-Mitgliederbesprechung.
- Jellengruppe 5 und 6, Coitz, Donnerstag, den 10. Sept., abends 8 Uhr im „Brauereihof“: Funktionärsabend.
- Jellengruppe KD. 2. Die Gruppenabende finden jetzt regelmäßig freitags im bekannten Lokal, bei Wiederantritt, statt. Jeder Genosse muß erscheinen.
- Wieschen, Jellengruppe 1, Dresden-Rent-Meck, Freitag, den 11. September, abends 7.30 Uhr: Mitgliederbesprechung im Restaurant „Vindenschießen“, Lindenplatz. Altpflegen. Referent ist anwesend. Genossen und Genossinnen, erscheint zahlreich und pünktlich. Die Leitung.
- KPD und KZB, Gittersee, Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, im „Rehrod“ gemeinsame Veranstaltung der KPD und KZB. Stellungnahme zum roten Tag in Pirna. Genossen, es ist unbedingt notwendig, daß jeder erscheint. Die Nähe Pirnas ermöglicht es jedem, an diesem Aufmarsch teilzunehmen. Es gilt daher, sich über alle Fragen zu orientieren. Er scheint alle!
- KZB, Grob-Dresden, Freitag, den 11. September, abends 7 Uhr: Erweiterte Ortsgruppenleitung im bekannten Lokal.
- Allgemeiner Mietbewohner-Verein. Unterbezirk Wieschen, Donnerstag, den 10. September, abends 8 Uhr: Veranstaltung im Restaurant „Turnerhäuser“, Leisniger Straße 56. Thema: 1. Die Hausbesitzer-Ausstellung „Wohnung und Kleidung“. 2. Mieterpolitische Fragen. Zahlreiches Erscheinen ist dringend nötig.
- Bezirk Johannisthal, Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung in Bernerts Restaurant, Köhlerplatz 1. Tagesordnung: 1. Forderung des Mieterkampfes. 2. Verlesenebenes.
- Freiwilliger Arbeiter-Ordnungsdienst, Freitag, den 11. Sept.: Karttagsabend, Schillerstraße. Beginn 7.30 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
- Arbeiter-Samariter-Kolonie Heidenau, Freitag, 11. Sept., abends 8 Uhr in der alten Schule: Übungsabend.
- Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Pirna, Freitag, 11. September, literarischer Abend, 8 Uhr. Vereinslokal Waldpark.

die Wissenschaft ist unmöglich. Alle großen Erfindungen und Entdeckungen des auf einander folgend wohnenden Wissenschaftlers sind fruchtlos. Niemand hat die Wissenschaft höher geführt als Lenin, der aber kein Diktator eintrat, daß seine Gedanken den Massen zugänglich wurden. Unsere Akademie hat für die Entwicklung der russischen Sprache Kulturwissenschaftliches geleistet, es ist aber notwendig, daß sie in eine Akademie der Sowjetunion umgewandelt wird und die Entwicklung von Sprache und Kultur aller Völker der Sowjetunion und die Schaffung einer neuen kommunistischen Gesellschaft fördert, in der eine friedliche Gemeinschaft aller Völker möglich ist.

Kalinin verlas darauf eine Adresse an die Akademie, in der die Anerkennung der Akademie als höchste wissenschaftliche Institution beim Rat der Volkskommissare und ihre Umbenennung in „Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion“ mitgeteilt wird.

Der Sekretär der Akademie, Lidensburg, schloß die Rede ab, indem er die Entwicklung der Akademie und ihre Verdienste um die Erforschung des Landes und die Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplinen und Kenntnisse die Arbeit ihrer weltberühmten Mitglieder. Ein dankbares Gedächtnis, so fuhr der Redner fort, bewahren wir dem großen Mann, der mitten in der Arbeit infolge der Arbeit gestorben ist: Lenin. In den schwersten Augenblicken seines persönlichen Eingreifens in die Arbeitsmöglichkeit. Lenin liebte sanftlich die Wissenschaft, in der er einen mächtigen Faktor sah. Die Wiederbelebung wissenschaftlicher Arbeit verdanken wir der vollen Befolgung von Lenins Lehren durch seine Nachfolger. Das werden die Gäste erkennen, wenn sie die nach der Revolution entstandenen Institute an der Akademie betrachten: das physiko-mathematische, das chemische Institut, die Institute für Materialforschung, für physikochemische Analyse, für Bodenforschung, für Genetik, das Kaufmanns- und das Archäologische Institut. Offenbar ist es kein Zufall, indem er betonte, daß die Anwesenheit ausländischer Gelehrter eine Bürgschaft sei für den Zusammenhalt zu gemeinsamer Arbeit.

Der Sekretär der Akademie, Lidensburg, teilte hierauf mit, daß die Akademie mehr als 1500 Grüße aus den verschiedenen Ländern der Welt und eine Reihe von Gaben von der Sowjetunion, wie auch von auswärtig erhalten habe. Die überreichten Aderellen würden dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Nach diesen Ansprachen eröffnete der Präsident der Akademie die Sitzung für geschlossen, worauf das Orchester die 3. Sinfonie von Beethoven spielte.

Nach immer hielten die Gäste zu der Feier, die in Leningrad am 7. September begann, zusammen. Alle äußerten Z...

lungen bringen Festnummern mit Glückwünschen und Gaudiungsumgebungen. Ähnliche führenden politischen Personen, und vor allem Arbeiterorganisationen für die Wissenschaft. Aus der Mongolei ist eine Delegation eingetroffen, die eine besonders künstlerische Adresse überreichte, dazu eine Geschichte der Mongolei in 15 Bänden, die in mongolischer Sprache abgefaßt ist. Der Dichter Maxim Gorki richtete aus Italien einen Brief an die Akademie, in dem er das Durchhalten der russischen Wissenschaft in den Bürgerkriegs- und Hungerjahren feiert.

Kreisbesprechung. Sonntag, 13. Sept.: Karttagsabend Wandlungen mit Dr. Friedrich W. Köhler (Widmung Schöpfer Bergsteigerbund) ins Bahra- und Seidewerk. Abfahrt: 6 Uhr 10 Min. Hauptbahnhof nach Pirna. Samstagabends.

Der Arbeiter-Radio-Klub Dresden veranstaltet ab Ende September einen Esperantokursus. Interessenten, auch Funktionäre, die nicht Mitglied sind, werden zu der Mittwochs, den 9. September, im „Braunschweiger Hof“, Freiberger Platz, stattfindenden Werksversammlung eingeladen. Thema: „Esperanto und Radio“. Referent: Genosse Keinh. Beginn: 7.30 Uhr.

Handlung

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig Leipzig (Welle 454) — Dresden (Welle 192) Freitag, den 11. September 1925.